

St. Peter's Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
in Canada, erscheint jeden Mittwoch zu
Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
\$2.00 pro Jahrgang.
Einzelne Nummern 5 Cts.
Anfangsnummern werden berechnet zu
50 Cents pro Zoll einseitig für die
erste Einrichtung, 25 Cents pro Zoll für
nachfolgende Einrichtungen.
Zusatznummern werden zu 10 Cents pro
Seite wöchentlich berechnet.
Werbungsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erstklassige katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbeding-
t zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u. s. w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

14. Jahrgang. No. 28. Münster, Sask., Mittwoch, den 22. August 1917. Fortlaufende No. 704.

St. Peter's Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Wednesday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION:
\$2.00 per year, payable in advance.
Single numbers 5 cents.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
reil 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Peking, 14. Aug. — China hat heute die Kriegserklärung an Deutschland und Oesterreich-Ungarn erlassen. Bereits sind Schritte getan worden, die von Deutschen kontrollierten Banken und Bergwerke, sowie die in chinesischen Gewässern befindlichen Schiffe zu konfiszieren. Man wird sich bei der Behandlung deutscher Geschäftsleute Japan als Muster nehmen. — China ist die 17. Macht, die nun gegen die Zentralmächte den Krieg erklärt hat. Das Land hat eine Bevölkerung von rund 500,000,000 Menschen.

London, 14. Aug. — Antwortlich einer Anfrage im Haus der Gemeinen sagte der Minister des Meeres, Balfour, daß Griechenland jetzt mit Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei im Kriege sei.

London, 14. Aug. — Ein britischer Torpedobootzerstörer ist in der Nordsee durch eine Mine versenkt worden. Der Kapitän, 2 Offiziere und 43 Mann wurden gerettet.

Petersburg, 14. Aug. — Die große Konferenz in Moskau vom 25.-27. Aug., zu der die Regierung über 1000 Personen eingeladen hat, wird im Kremli-Walast stattfinden. Sie wird von Premier Kerensky mit einer allgemeinen Erklärung der Lage und des Regierungsprogramms eröffnet werden.

Berlin, 14. Aug. — Während des Monats Juli haben die Entente-mächte 213 Flugzeuge und 34 Fesselballons verloren, was aus einem hier veröffentlichten Bericht hervorgeht. Die Deutschen verloren 60 Flugzeuge und keinen Fesselballon.

Zürich, 14. Aug. — Der König von Bulgarien, Zar Ferdinand von Bulgarien und dessen Söhne, die Prinzen Boris und Cyril, besichtigten gestern die Zeppelin-Anlagen in Friedrichshafen und flogen über den Bodensee.

Berlin, 14. Aug. — Das deutsche Kriegsamt meldet, daß Streitkräfte des Feldmarschalls Mackensen den Eisenbahntunnel Panziu eingenommen haben.

London, 14. Aug. — Die russisch-rumänischen Truppen sind vom Feinde gezwungen worden, die Kotschani-Morawitsch-Wälder aufzugeben und auf den Sereth-Fluß zurückzuführen. Die Deutschen haben Panziu besetzt und bedrohen dadurch die Stellung der Russen und Rumänen bei Ocna.

Paris, 14. Aug. — Die Deutschen greifen die französischen Außenposten bei Carnillet in der Champagne unaufhörlich an. Nordwestlich von Neims wurde von französischen Truppen ein erfolgreicher Leberfall ausgeführt. Alle feindlichen Angriffe wurden abgeschlagen. Zwischen Sperrn und dem Meere ist ein durchdringender Artilleriekampf ausgebrochen.

London, 15. Aug. — Amtlich wird gemeldet, daß die britischen Verluste an Toten und Verwundeten während der ersten zwei Wochen des Monats August ausnahmsweise schwer gewesen sind, denn sie belaufen sich auf 21,722 Mann; der Verlust in Flandern hat schwere Opfer

gefordert. Gefallen sind ihren Bannern erlegen sind 223 Offiziere und 4424 Mann; verwundet wurden 1821 Offiziere und 15,254 Mann.

London, 15. Aug. — General Haig meldete heute, daß die Deutschen vor Lens zurückgeworfen wurden und die Angreifer im Besitz der ersten deutschen Verteidigungslinie sind. Zu gleicher Zeit haben die Briten bei Bixchoote etwas Gelände gewonnen. Die Franzosen beschießen über Erloque bei Dirmude. Deftlich von Cite St. Emile wurde ein schwerer deutscher Angriff abgeschlagen.

Paris, 15. Aug. — Offiziell wird gemeldet, daß die deutsche Artillerie zwischen Sutcliffe und Craonne heftig tätig ist. Ein feindlicher Angriff auf der Bauciere-Hochfläche wurde von den Franzosen abgeschlagen. Ein weiterer Artilleriekampf fand die ganze letzte Nacht beiderseits der Maas statt. Westl. von Hügel 304 wurde ein deutscher Angriff abgewiesen.

Berlin, 15. Aug. — Das deutsche Kriegsamt meldet, daß ungenügend heftige britische Infanterieangriffe beiderseits Hooge in Flandern siegreich abgeschlagen worden sind. In dem Artois-Abchnitt hat das Artilleriefeuer an Heftigkeit zugenommen, besonders zwischen Hüllich und Lens.

London, 15. Aug. — Petersburger Nachrichten belegen, daß der Vormarsch der feindlichen Truppen in den südlichen Karpathen und in Rumänien zum Stillstand gekommen ist.

Washington, 15. Aug. — Die Diplomaten der Alliierten erwarten mit großer Ungeduld die japanische Kommission unter Graf Ishii, die bereits in einem amerikanischen Hafen angekommen und hierher unterwegs ist. Sie soll mit weitgehenden Vollmachten ausgerüstet sein und mag die Frage, ob Japan einen tätigen Anteil am Kriege nehmen wird, erörtern. In der japanischen Botschaft wird vorläufig noch die Auffassung vertreten, daß die Sendung japanischer Truppen nach Rußland nicht die beste Weise ist, dem Lande zu helfen. In Alliiertenkreisen wird dies als der beste Dienst bezeichnet, der der gemeinsamen Sache geleistet werden könnte.

London, 15. Aug. — In maßgebenden Kreisen wird hier befürchtet, daß die Alliierten die Friedensvorschläge des Papstes gar nicht beantworten werden. Es wird gefürchtet, daß der Charakter der Note so beschaffen ist, daß dieselbe keiner Antwort bedarf. Lebhaft interessiert man sich hier, welchen Eindruck die vom Vatikan gemachte Friedensofferte in Rußland hervorrufen wird. Es ist ausgeschlossen, daß England Frankreich und Italien sich auf die Friedensvorschläge einlassen werden und alles deutet auch darauf hin, daß die Ver. Staaten für dieselben ein taubes Ohr haben werden. Der offizielle Text des päpstlichen Friedensvorschlages ist noch nicht bekannt gegeben, doch kann man aus dem, was bisher an die Öffentlichkeit drang, erkennen, daß in der Friedensofferte der Vorschlag gemacht wird, alles so zu belassen, wie es vor Ausbruch des Krieges gewesen. Aber die alliierten Mächte einschließlich Amerika haben bereits vorher konstatiert, daß dieses unmöglich ist. Die Vorschläge des Papstes werden hier als völlig unzeitgemäß betrachtet, wenn man

auch die guten Absichten des Kirchengesandten keineswegs bezweifeln darf. In England herrscht die Meinung, daß die Friedensbotschaft eine deutsche Eingebung und durch Oesterreichs Mithilfe lanciert worden ist. Die Friedensbedingungen sind in der vorliegenden Form im allgemeinen so gehalten, daß sie Deutschland unter den gegenwärtigen militärischen Verhältnissen genehm sind, ja, sie gehen sogar noch weiter, wie Deutschland je vorher hat durchblicken lassen. (Wenn man den Friedensappell des H. Vaters als parteiisch oder gar deutschfreundlich hinstellen will, so ist dies ein gewaltiger Irrtum, denn der Papst ist und bleibt neutral. Die Med.) Die hiesigen Blätter wollen von dem Friedensvorschlag nichts wissen, sogar der „Chronicle“, welcher immer friedlich gesinnt war, lehnt die Vorschläge ab, weil sie sich nicht mit den Prinzipien befassen, für welche die Alliierten kämpfen.

Petersburg, 16. Aug. — Der frühere Zar Nikolaus und seine Familie sind, wie gefürchtet, erst bekannt wurde, Dienstag in aller Frühe auf höchst geheimnisvoller Weise von dem ihnen bisher angezeigten Wohnsitz Jarostojelo Selo nach einem unbekanntem Aufenthaltsort gebracht worden, den die provisorische Regierung sich hartnäckig zu nennen weigert. Manche glauben, daß der entthronte Herrscher nach Tobolsk in Sibirien verbannt ist, doch sind dies nur Mutmaßungen.

Petersburg, 16. Aug. — Offiziell wird gemeldet: Nach einer Anzahl heftiger Gefechte haben die deutsch-österreichischen Truppen die Höhenstellungen bei Ocna eingenommen.

London, 16. Aug. — Feldmarschall von Mackensens Truppen nähern sich, unterstützt von dem raschen Vormarsch der verbündeten Armeen in Disgalizien und der Bukowina, langsam der provisorischen rumänischen Hauptstadt Jassi. Die Verdrängung von Bodoles her in Verbindung mit Mackensens Vorstößen bringt die russisch-rumänische Armee in die Gefahr, abgeschnitten zu werden, falls es ihnen nicht gelingt, den Vormarsch der Verbündeten, wenigstens temporär, zu hindern.

Wien, 16. Aug. — Das Kriegsamt meldet, daß am Dienstag früh vier Tonnen Bomben auf das italienische Marinearsenal zu Venedig herabgeworfen wurden. Mehrere dadurch entstandene Feuersbrünste waren sichtbar.

Rom, 16. Aug. — Offiziell wird gemeldet, daß österreichische Aeroplane Dienstag nacht auf Venedig einen Angriff ausführten. Ein Hospital wurde von einer Bombe getroffen; zwei Patienten wurden getötet und 21 verletzt. Im ganzen tamen 4 Personen ums Leben und 27 wurden verletzt.

London, 17. Aug. — Wie amtlich bekannt gemacht wird, wurden in der letzten Woche 14 Fahrzeuge über 1600 Tonnen, 2 darunter sind 3 Zischerdampfer von deutschen Tauchbooten in die Tiefe befördert.

Kopenhagen, 16. Aug. — Das deutsche Handelsstauchboot „Deutschland“, das zweimal die Hin- und Rückfahrt nach Amerika machte, ist jetzt in ein Kriegstauchboot umgewandelt und mit 6 Torpedorohren ausgestattet worden. Es verlautet, daß die „Deutschland“ bald nach dem Stillen Ozean abfahren wird, um dem Handel von San Francisco Abbruch zu tun. Eine Explosion

an Bord des Schiffes soll schuld daran gewesen sein, daß es bisher noch nicht im Kriegsdienst verwendet worden ist. Die Verluste, welche die Deutschen an Tauchbooten erlitten haben, beziffern sich, wie ein Gewährsmann der Assoziierten Presse, der kürzlich in Wilhelmshaven war, mittelt, auf nur 20 bis 22 seit dem Beginn des unbeschränkten Tauchbootkrieges. Außerdem sollen 4 U-Boote im Mittelmeer untergegangen sein. Dies macht vom 1. Feb. bis Mitte August drei versenkte Tauchboote per Monat, genau wie von deutscher Seite mitgeteilt worden war. Deutschland hat jetzt etwa 300 Tauchboote, die neuesten davon sind besonders groß und können wochenlang auf dem Meere bleiben. Sie führen ein 6-zölliges Geschütz an Bord. Unter den U-Booten befinden sich jedoch auch solche, die kleiner und für den englischen Kanal bestimmt sind.

Berlin, 16. Aug. — Amtlich wurde gemeldet: Weiderseits Lens und an der Scarpe steigerte sich das Artilleriefeuer. An dieser Front schlagen mehrere englische Angriffe fehl. Nahe Neuve Chapelle wurde während einer Unternehmung sächsischer und bayerischer Sturmtruppen eine große Zahl von Bortanieren gefangen genommen. Bei Carnillet und südlich Raucoy (Champagne) griffen die Franzosen zweimal die Stellungen vergeblich an, die wir am Freitag erobert hatten. Während des ganzen Tages herrschte an der Verduner Nordfront ein scharfes Artillerieduell. Die Franzosen haben in diesem Frontabschnitt erneut starke Streitkräfte, vornehmlich an Artillerie, zusammengezogen. Bei Fizeux zwischen Maas und Mosel wurden französische Angriffe abgewiesen. Unsere Truppen in Rumänien stehen bereits hinter Soveja; der fliehende Gegner wird zu beiden Seiten des Putna und des Sereth schiff verlost.

London, 17. Aug. — Ein gewaltiger, anhaltender Vorstoß, der die britischen und französischen Truppen an neun Stellen tief in die deutschen Verteidigungslinien in Flandern getrieben hat; der Ausbruch vollen Vertrauens auf die Zukunft seitens des britischen Ministerpräsidenten; die einstimmige Ablehnung der Friedensvorschläge seitens der britischen Presse — das alles bildet die Antwort auf die Friedensofferte des Papstes. Ueber die genommene Dankschaft Langemack weiter vordringend, sprengten sich die Briten einen weiteren Weg zu den deutschen Verteidigungswerken. Die Anhöhen nördlich von Lens sind mit deutschen Leichen besät. Vergeblich suchten hier deutsche Kolonnen, die canadischen Stellungen zu stürmen. Die Kathedrale von St. Quentin ist von den Deutschen zerstört worden und viele Ortschaften hinter St. Quentin gehen in Flammen auf. — Lloyd-George hat in seiner gestrigen Rede gegen alles Erwarten kein Wort über das Friedensangebot des Papstes verlauten lassen. Man glaubt, daß er das Angebot zurückweisen wird. Seine Äußerungen über den Krieg lassen erkennen, daß er voller Siegeszuversicht ist und auf militärische Erfolge im kommenden Jahr rechnet, indem er sag-

te: „Ich möchte unsere militärische Lage mit derjenigen unserer Feinde nicht tauschen. Unsere Schwierigkeiten werden sich vermehren und unsere Kräfte werden erlahmen, während die Schwierigkeiten der Feinde größer und ihre Kräfte erlahmen werden.“

Berlin, 17. Aug. — Das Kriegsamt meldete heute nachmittag, daß die flandrische Ortschaft Langemack welche die Briten gestern erwarnten, von deutschen Truppen zurückerobert worden ist. Weiter heißt es: Nahe St. Julien und an vielen anderen Punkten südlich davon bis nach Wareton drängen die Briten bis zu unseren Verhaue vor, erreichen jedoch nichts. Sie erlitten furchtbare Verluste. Auf dem östlichen Ufer der Maas drängen unsere Truppen in das Goures-Gebölz ein und nahmen 600 Franzosen gefangen. Die berühmte Kathedrale von St. Quentin wurde von französischer Artillerie in Brand geschossen. Humanitärer Kriegsschauplay: In der südwestlichen Molbau wurden die Rumänen von deutschen und österreichischen Truppen über den Sereth-Fluß getrieben. Nordwestlich von Fochham gingen russische und rumänische Streitkräfte mehrere Male zum Angriff über in der Absicht, uns Stracani und Banlet zu entreißen; in allen Fällen aber wurden sie geschlagen. In dem Trouts-Tal setzen die deutsch-österreichischen Truppen ihren Vormarsch fort. Einmal hielten die Verfolgten Stand und boten den Verfolgten gestern eine Schlacht an. Dieselbe nahm für uns einen siegreichen Verlauf. Wir nahmen 3500 Rumänen gefangen, eroberten 16 Geschütze und über 50 Maschinen-gewehre.

London, 17. Aug. — Britische Wasserflugzeuge unternahmen, wie die Admiralität bekanntgibt, Angriffe auf belgische Docks. Feuerbrände wurden beobachtet auf den Bahnhöfen zu Ostende und Thourout und dem Aerodrom zu Ghittelles. In Engel und Unterle wurden die Flugzeughallen bombardiert und mit Geschützfeuer von den Flugzeugen aus angegriffen.

Paris, 17. Aug. — Aus dem wöchentlichen amtlichen Bericht der französischen Admiralität geht hervor, daß in der vergangenen Woche ein französischer Dampfer über 1600 Tonnen und drei unter diesem Tonnengehalt von feindlichen Tauchbooten versenkt wurden.

Rom, 17. Aug. — Die italienische Handelsflotte hat in der abgelaufenen Woche, wie die Admiralität berichtet, 6 Dampfer und 5 Segelschiffe durch feindliche Tauchboote verloren.

Petersburg, 17. Aug. — Laut hier eingetroffenen Meldungen hat ein russisches Unterseeboot im Baltischen Meerbusen einen deutschen Dampfer torpediert und versenkt. — Ein russisches Torpedoboot ist in der Dtsche auf eine Mine gelauten und untergegangen.

Rom, 17. Aug. — Papst Benedikt soll über die allgemein ungünstige Aufnahme seines Friedensappelles höchst niedergeschlagen sein und die meiste Zeit in seinen Gemächern allein verbringen.

Britische Front in Frankreich u. Belgien, 18. Aug. — Heute Morgen machten die deutschen Truppen einen heftigen aber ergebnislosen Gegenangriff auf die canadischen Stellungen westlich und nordwestlich von

Lens. Die Deutschen durchbrachen die britischen Gräben, mußten aber in dem darauffolgenden Handgemenge sich zurückziehen und ließen eine beträchtliche Zahl von Toten und einige Gefangene auf dem Kampfplatz zurück. Gestern Abend griffen die Canadier einige stark besetzte deutsche Stellungen nordwestlich von Lens an. Nach 4-5 Stunden dauerndem, mit Bomben und Bajonetten geübtem Handgemenge besetzten sie schließlich dann die Gräben. 1200 Mann mußten die Deutschen als Gefangene zurücklassen.

Paris, 18. Aug. — Wie ein amtlicher Bericht sagt, warfen deutsche Flugzeuge Bomben nördlich von Nancy. Am 17. Aug. und in der Nacht vom 17. bis 18. Aug. machten unsere Flieger mehrere Angriffe auf die deutschen Linien. 111 Flugzeuge nahmen daran teil. Es wurden ungefähr 28,600 Pfund Projektile abgeworfen, darunter auf die Flugstationen bei Kolmar, Frestatt, Habsheim, Chamblen, die Bahnhöfe Freiburg i. Br., Longuyon, Montmedy, Pierrepont, St. Julien, Grand Pre, Chalrange und Dun-sur-Meuse. In der Nacht zuvor wurde die Wasserstation bei Cortemarck von unseren Fliegern angegriffen, die großes Feuer gefeuert haben wollten. Gestern wurden von unseren Piloten 7 deutsche Flugzeuge und ein Fesselballon zu Falle gebracht, 8 andere Flugzeuge mußten fast beschädigt landen. Der berühmte Flieger George Guenne mer hat jetzt 52 deutsche Flugzeuge abgeschossen. Er erhielt von einem rumänischen General eine Dekoration.

Petersburg, 18. Aug. — Gemäß amtlicher Bekanntmachung ergreifen die Russen an der kaukasischen Front die Offensive und besetzten eine Reihe von Dörfern. An der russischen Westfront bei Tschobhad und Wilna wurden die Beschießungen intensiver. Rumänische Front: Seit letztem Donnerstag haben die österreichischen deutschen Truppen die Offensive wieder ergriffen. Heftigere Angriffe fanden bei Blant und der Fabrik von Stollere statt. Die Angreifer durchbrachen unsere Gräben, ein Gegenangriff der Rumänen brachte diesen jedoch die Stellungen zurück. Vom Suchyha-Tal bis nordöstlich von Soveja fand gestern den ganzen Tag ein heftiges Gefecht statt. Die Rumänen besetzten ihre Stellungen, nachdem sie mehrere hartnäckige Angriffe überstanden hatten. Bei Fochham machte der Feind eine Offensive zwischen Seronville-Monhelle und gegen Rodvitz; alle Angriffe wurden abgeschlagen. An einigen Punkten zogen sich unsere Truppen langsam zurück, aber rumänische Kletterer drangen vor und stellten die Lage wieder her.

London, 18. Aug. — 6 Canadier wurden getötet und 23 verwundet bei einer zufälligen Explosion einer Mine während eines Manövers im canadischen Feldlager bei Danville am letzten Donnerstag.

London, 18. Aug. — Ein amtlicher Bericht sagt, daß britischen Schiffen am 16. Aug. ein feindlicher Zerstörer in Sicht kam. Er wurde beschossen und schien zu brennen, entkam aber durch den Nebel über das Minenfeld. Kurz darauf sah man feindliche Minenlancher, die ebenfalls unter Feuer genommen

(Fortsetzung auf Seite 2.)